

— 321 —

dem iar, do man zalte von gottes geburte, drüßehenhundert iar, vnd fünf vnd drittzig iar, an dem negsten eistage nach des heiligen Crüzes tag, alse es funden wart in dem meien.

Abgedruckt bei Schöpflin a. a. D. Nro. CCLI. aus dem Baden = Durlachischen Archive

CLIX.

Der alte Runse. St. Lamberts = Kapelle auf der Burg.

(19. Juni 1335.)

Alle, die disen brief ane sehent oder hörent lesen, suln wissen, daz Jekeli Hilpolt ein müller von Friburg, hat empfangen ze einem rechten erbe, ime und sinen erben und sinen nachkomenden, die obereste müli mit allem dem, so darzuo höret, dü da lit bi Friburg under dem berge oberhalb des spitals müli aller nechste an dem alten runse, da der bach us dem runse gat, mit dem hof der vor derselben müli lit, von Johans Geben, dem man spricht der Schuser, und Arnolte dem Schedeler, und von Snewelin dem fremer, burgern von Friburg, die an armer lüte stette desselben huses pflegere sint, von des Buttrichers seligen wegen, vmb zehen mut weissen vnd zehen mut roggem bi dem besten, iergeliche da von ze gebende, halbes ze winnahten vnd halbes ze sungihten, den vorge- nanten pflegern, in oder an sinen dü vorgebantü müli gesezzet wirt. Vnd also, daz der vorgebant Hilpolt vnd sin erben, von der vorgebant müli iergelich vñf fester roggem, drie fester gersten, vnd sechs pfenning sun geben, ze sant Lam- prehtes kapellen uf die burg ze Friburg, vnd swenne es sich endert, so git man von der vorgebant müli vnd von allem dem so darzuo höret, einen kappen ze erschazze vnd nüt me, vnd sol man die frugga gemeinliche von der